

4 SCHLUSSEBEMERKUNG

Es ist nur zu deutlich, wie dieser Entwurf einer Arbeitseinheit fortgesetzt werden könnte und müßte, um den am Anfang formulierten Ansprüchen tendenziell gerecht zu werden:

1) Zunächst liegt nahe, die Entwicklung der Emanzipationsbewegungen der Afroamerikaner seit dem 2. Weltkrieg zu verfolgen.

2) Mindestens ebenso wichtig wäre die Herstellung von Querverbindungen auf den verschiedenen Ebenen, also der Versuch der Anwendung gewonnener Begriffe auf die Schüler selbst (wichtiges Stichwort: Vorurteil).

3) Wright selbst hat das Verhältnis zwischen Europa und Nordamerika auf der einen Seite, den Ländern der Dritten Welt auf der anderen Seite - von Afrika ausgehend - untersucht; ihm könnte man folgen.

4) Die literarische Fragestellung könnte weiter verfolgt werden: der vorliegende Roman ist selbst ein Emanzipationsversuch; er ist ein Mittel für den Autor als Afroamerikaner, Aggressivität auszudrücken, ihre Ursachen und Gründe zu analysieren, ihre Ziele, ihre Form und ihre Auswirkungen zu reflektieren, kommunizieren und weiterzuentwickeln. Was für Bigger Thomas die Tötung Mary Daltons bedeutet, das bedeutet für Richard Wright die Produktion eines Buches. Wright war immer selbst ein 'Bigger' und blieb einer sowohl in als auch durch alle die Bücher, die während seines Lebens veröffentlicht wurden, auch nachdem er die Kommunistische Partei verlassen hatte. Allein in seinem posthum veröffentlichten Roman Lawd Today scheint er angesichts der Verfeinerung und Subtilität fortbestehender Repression jeden Optimismus verlustig gegangen zu sein, sogar des Restes, der noch - auf einer individuellen Ebene - im Outsider vorhanden ist. (Auch diese Entwicklung

ging kaum, wie ursprünglich intendiert, in dessen Entwurf ein). Sein Roman Native Son hingegen versucht noch, einen Ausweg aus dem gesellschaftlichen und individuellen Dilemma aufzuzeigen und endet nicht in Verzweiflung, Resignation oder Flucht, sondern sieht eine Perspektive in organisierten Emanzipationsversuchen, die er im Outsider bereits verloren hat: dort scheint der Machthunger der 'neidischen Rebellen', der Anführer von subversiven Organisationen, diese - ähnlich wie die herrschenden Tiere in Animal Farm - sie den Herrschenden gleichzumachen, mit denen sie nur um die Herrschaft, nicht aber für die Emanzipation kämpfen.

Die meisten Kritiker von Wrights Werk scheinen bezüglich Native Son zu anderen Schlüssen gekommen zu sein: Sie zu überprüfen könnte für die Schüler auch eine Möglichkeit der Lernzielkontrolle sein. Die Frage, die die Kritiker so beschäftigt, nämlich ob Thomas am Ende den Marxismus akzeptiert oder ihn zurückweist und irgendeine individualistisch-existenzialistische Mörder-Philosophie annimmt, kann nicht nur wirklich durch Textanalyse beantwortet werden, sondern interessiert darüberhinaus niemanden außer Literaturkritikern. Viel wichtiger wäre Beschäftigung

- a) mit der Produktion des Romans, d. h. dem Sozialisationsprozeß des Autors und der Repräsentation des Reflexes seiner Persönlichkeit, die so Teil der afroamerikanischen Geschichte ist, und Literaturgeschichte jeder amerikanischen Hauttönung enthält, auf seine gesellschaftliche Gegenwart im Roman; die unmittelbaren materiellen Umstände der Produktion des Romans; seine expliziten und impliziten Zwecke und Ziele (agit-prop, individuelle Kompensation, Selbstverwirklichung, Reproduktion); die Publikationsweise, die Vermarktung und die Auflagenzahlen (der Roman wurde auch

dramatisiert und auf dem Broadway aufgeführt sowie verfilmt).

- b) mit der Rezeption des Romans, d. h. den Lesergruppen und -schichten, die das Buch kauften und warum sie es taten, welchen ideellen Gebrauchswert es also für sie besaß; die Reaktion der amerikanischen Öffentlichkeit, der Medien; politische und soziale Konsequenzen.

Diese Forschungstätigkeit und die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Wrights politischer Theorie in ihren verschiedenen Stadien müßten eigentlich integrierter Bestandteil des Unterrichts und dieses Entwurfs sein;

- 5) Anschließen könnte sich dann etwa eine Erörterung der emanzipativen Möglichkeiten von Literatur in der Zukunft, usw. usf.

Es wird auch deutlich, daß dieser Versuch einer Aufzählung dessen, was fehlt und noch geleistet werden müßte, eigentlich nur ein Anfang ist. Die größte Unterlassung an dieser Stelle ist allerdings die Nicht-Überprüfung der einzelnen Segment der Arbeitseinheit anhand der vorher formulierten Lernziele. Allein, die Zeit drängt, und mehr als diese Unvollständigkeiten und mehr oder weniger notwendige Lücken aufzuzeigen, ist nicht möglich.